Frühling 2018
FCG-Magazin 01/2018 | P.b.b. MZ 10Z038725M
Erscheinungsort Wien | Verlagspostamt 1080 Wien
Österreichische Post AG

# vorrangmensch

Magazin der Fraktion Christlicher Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter im ÖGB



## Neue Kampagne der FCG-Jugend
## „Umwelt 4.0“ – Arbeit für eine nachhaltige Zukunft

©ilfotokunst - stock.adobe.com

FCG

www.fcg.at










# UNSER LAND IN GUTER HAND

**Fraktion Christlicher GewerkschafterInnen in der**

**GEWERKSCHAFT ÖFFENTLICHER DIENST**

göd.fcg

**www.goedfcg.at**

© Andi Bruckner


© Andi Bruckner

**Dr. Norbert Schnedl**
Bundesvorsitzender der FCG
Vizepräsident des ÖGB

# Wir haben viel erreicht!

## Es liegen fünf ereignisreiche und vor allem erfolgreiche Jahre hinter uns und ich möchte mich für alles, was wir gemeinsam erreicht haben, recht herzlich bedanken.

Wir konnten der Steuerreform im Jahr 2015 unseren Stempel aufdrücken. Alle Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer profitierten von der Lohnsteuersenkung und mit dem Familienbonus Plus sowie der Senkung der Arbeitslosenversicherungsbeiträge wurden weitere Schritte in Richtung einer nachhaltigen Entlastung gesetzt. **Gemeinsam konnten wir eine deutliche Entlastung im Interesse aller Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sowie der Pensionistinnen und Pensionisten erreichen!**

Die Diskussion um die Sozialpartnerschaft und die mit ihr verbundene gesetzliche Mitgliedschaft in den Kammern steht erst am Anfang. Daher ist es mir ein besonderes Anliegen, immer wieder darauf hinzuweisen, dass eine Schwächung der gesetzlichen Interessenvertretungen für uns inakzeptabel ist. **Die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer brauchen eine bestmögliche Interessensvertretung.**

Besonders wichtig ist unsere Positionierung zur Digitalisierung. Die Arbeitswelt ändert sich grundlegend, kein Bereich wird davon ausgenommen sein. Es sollte positiv bewertet werden, wenn Menschen von Arbeit durch Softwareprogramme, computergesteuerten Maschinen und Robotern entlastet werden können. Wir müssen durchsetzen, dass diese Entwicklung allen Menschen Vorteile bringt. **Wir fordern und verlangen, dass vor allem Digitalkonzerne ihre soziale Verantwortung am Ort der Wertschöpfung wahrnehmen und zur Finanzierung der sozialen Sicherungssysteme ihren gerechten Anteil leisten.**

Der kommende FCG-Bundestag ist der Zeitpunkt, Bilanz zu ziehen und gleichzeitig die Herausforderungen der Zukunft zu benennen. **Ein umfassender FCG-Leitantrag wird eine Vielzahl von Forderungen beinhalten. Ganz im Sinne unseres christlich-sozialen Wertegerüsts. Gemeinsam werden wir die Kraft aufbringen, unsere Forderungen durchzusetzen. Gemeinsam sind wir stark!** ■


© Lavion photography


© Gerd Neuhold

## Liebe Leserin, lieber Leser!

Es gab einen Wechsel in der Redaktion unseres Magazins „Vorrang Mensch". Anneliese Rothleitner-Reinisch hat eine neue Herausforderung im Burgenland angenommen. Dazu wünschen wir alles Gute und bedanken uns für die zahlreichen Beiträge. Seit Anfang des Jahres arbeitet nun Andreas Friessnegg als neuer Chefredakteur in der Presseabteilung der FCG.

Im bevorstehenden „Kongress-Frühjahr" werden wir uns intensiv mit den Chancen und Herausforderungen des digitalen Wandels für Gewerkschaften im 21. Jahrhundert auseinandersetzen und daraus Aufgaben und Ziele für unsere gewerkschaftliche Arbeit als Fraktion Christlicher Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter im ÖGB und in der AK ableiten. Es zeichnet uns aus, dass wir unsere christlich-sozialen Werte leben und unser Einsatz allen zugutekommt. Das war in der Vergangenheit so und wird auch in Zukunft so sein.

Wir übernehmen Verantwortung für das Ganze und stellen den Menschen in den Mittelpunkt unseres Handelns. Es ist uns daher eine besondere Freude, Ihnen im vorliegenden FCG-Magazin die neue Kampagne der FCG-Jugend mit dem Titel „Umwelt 4.0" – Arbeit für eine nachhaltige Zukunft vorstellen zu dürfen.

Wir wünschen Ihnen eine spannende Lektüre des Magazins.

Andreas Friessnegg und Andreas Gjecaj

# „Recht auf Fairness und

100 Jahre ist es heuer her, dass Frauen in Österreich das allgemeine Wahlrecht zugestanden wurde. Viele Auseinandersetzungen mit Männern waren notwendig, um Entscheidungsträger davon zu überzeugen, dass das Frauenwahlrecht für alle von Vorteil wäre und nur so Demokratie gelebt und erlebt werden kann.



Monika Gabriel, Bundes-FCG-Frauenvorsitzende

Vor allem die arbeitenden Frauen in den Fabriken und dienenden Berufen (Arbeiterinnen an den Maschinen, Schneiderinnen, Haushaltshilfen, Wäscherinnen, Büglerinnen etc.) litten unter den unfairen Arbeitsbedingungen und der schlechteren Entlohnung.

Die Geschichte des **Kampfes um das Frauenwahlrecht** ist eng verknüpft mit der damaligen Arbeiterbewegung, den Kampf um freien Bildungszugang und zur selbstbestimmten Berufswahl. Die wirtschaftliche, selbstbestimmte Unabhängigkeit wurde von Frauen begehrt.

Das Frauenwahlrecht hat im Laufe der Jahrzehnte dazu geführt, dass in Österreich die Arbeitswelt positiv beeinflusst wurde. Heute ist es nahezu selbstverständlich, dass Mann und Frau erwerbstätig sind und gemeinsam für das Wohl der Partnerschaft/der Ehe mit oder ohne Kinder Sorge tragen. Es ist noch gar nicht so lange her, dass die verheiratete Frau ihren Gatten fragen musste, ob sie einen/ihren Beruf ausüben darf. Erst seit 1975 darf dies die Ehefrau ohne Zustimmung des Gatten. Die ersten Frauen wurden 1966 als Ministerinnen in den Parteien der ÖVP und SPÖ „zugelassen".

Unsere Christgewerkschafterin **Grete Rehor** erhielt 1966 die Gelegenheit, Gleichberechtigung auf Ministerebene erstmals erleben und umsetzen zu dürfen und diese christlich-sozialen Werte wirken mit den damals beschlossenen Sozialgrundgesetzen bis in die heutige Zeit. In Gedenken an diese Meilensteine in der Geschichte gilt für uns: **„Balance.Macht.Sinn."** – und wir sind gefordert, dafür ein- und aufzutreten.

Zurzeit sind wir gewerkschaftlich bei der Vorbereitung der im heurigen Jahr stattfindenden großen Kongresse. Am 09.04.2018 und am 10.04.2018 finden die Fraktionskongresse und danach der ÖGB-Frauenkongress statt. Im Juni findet dann am 12.06.2018 der große BFCG-Kongress statt, ab 13.06.2018 bis 14.06.2018 der ÖGB-Bundeskongress für alle 7 Fachgewerkschaften.

„Balance.Macht.Sinn." – ist auch das Motto unseres BFCG-Frauenkongresses, der am 9. April 2018 stattfinden wird.

**Die Forderungen der BFCG-Frauen beinhalten im Wesentlichen:**

1. Balance – Familie, Beruf und Ich
2. Balance – Arbeit und Einkommen
3. Chancengleichheit
4. Soziales
5. Alternsgerechtes Arbeiten – Pension

## Beispiele zu den Forderungsüberschriften:

**Balance – Familie, Beruf und Ich:**
Qualitativ hochwertige Kinderbetreuungsmöglichkeiten sind notwendig, differenziertes Schulsystem beibehalten, Wahlfreiheit! Rechtsanspruch – Kinderbetreuung, Wertanpassung-Familienleistungen, Steuererleichterung für Familien mit Kindern.

# Chancengleichheit“

**Balance – Arbeit und Einkommen**
Arbeitszeitflexibilisierung – keine Veränderungen bei der Normalarbeitszeit! Erhöhung Mindestlohn, Verbesserung – Entlohnung Pädagoginnen und Pädagogen/Assistentinnen und Assistenten im elementar- und hortpädagogischen Bereich und beim Pflegepersonal!

**Chancengleichheit**
Rückkehrrecht auf Vollzeit nach Teilzeit, Weiterentwicklung beruflicher Auszeiten, Weiterentwicklung Frauengesundheitsprogramme, Gendergesundheit, Gendermedizin, Frauenförderung durch Fairness, Chancengleichheit und Wahlfreiheit!

**Soziales**
Verbesserungen Unterhaltsvorschussgesetz, Werteschulung-Aufklärung-Gleichberechtigung, Wertschätzung älterer Arbeitnehmerinnen, Wissenstransfer sichern, erlebbare Frauenförderung im Betrieb!

**Alternsgerechtes Arbeiten - Pension**
Ausbau gleitender Übergang Erwerbstätigkeit Pension, Verbesserung Anrechenbarkeit Kindererziehungszeiten, alternsgerechte Arbeitsplätze.

**„Balance.Macht.Sinn.“** – *und wir sind gefordert, dafür ein- und aufzutreten.*

Ich bin überzeugt, wenn wir gemeinsam und zukunftsorientiert die gesellschaftspolitischen Themen „Balance zwischen Beruf, Familie und Privat, sowie Balance des Wertes der Arbeit und der Einkommen vorantreiben, werden wir als Bundes-FCG weiterhin für unsere Kolleginnen und Kollegen erkennbare Erfolge erzielen.

Mein besonderes Anliegen ist auch weiterhin, Frauen unserer Solidargemeinschaft zu fordern, fördern und im Selbstwert zu stärken. Verbesserung der Anrechenbarkeit der Kindererziehungszeiten, Gesundheitspräventionsmaßnahmen in physischer und psychischer Hinsicht, keine vorzeitige Erhöhung des Frauenpensionsantrittsalters sind meine vorrangigen Ziele. Dafür setze ich mich besonders ein und werde mich der unterschiedlichen Wiederwahlen stellen. ■

**Monika GABRIEL**
*Bundes-FCG Frauenvorsitzende*

## WM 2018 – Tipp abgeben und gewinnen!

**So funktioniert‘s:** Schicken Sie eine E-Mail mit Ihrem WM-Siegertipp, sowie Ihrem Namen und Ihrer Mitgliedsnummer bzw. Name der Gewerkschaft oder Ihrem Geburtsdatum an **wm2018@fcg.at** und gewinnen Sie mit etwas Glück einen von 3 tollen Preisen in Wert von je € 500,-. Genießen Sie 2 Nächte für 2 Personen im Hotel „Die Barbara“ oder gewinnen Sie einen von zwei Gutscheinen für das Wellnesshotel „Moselebauer“. (je 2 Nächte für 2 Personen)

**Möchten Sie alle Spiele auf einen Blick?**
Dann vermerken Sie Ihre Adresse in der E-Mail und erhalten einen praktischen Cardfolder per Post. ■

*Das Gewinnspiel gilt ausschließlich für Gewerkschaftsmitglieder.*



# Wie soll Arbeit?

## Das ist der Titel der großen Initiative zum Mitreden und Mitbestimmen von AK und ÖGB, die bis Ende Mai österreichweit durchgeführt wird.




v.l.n.r.: ÖGB-Vizepräsident und FCG-Vorsitzender Dr. Norbert Schnedl, ÖGB-Präsident Erich Foglar, AK-Präsident Rudolf Kaske und Erwin Zangerl, Präsident der AK Tirol

Bei der Pressekonferenz zur Vorstellung der Initiative bekräftigte ÖGB-Vizepräsident und Vorsitzender der Gewerkschaft Öffentlicher Dienst Dr. Norbert Schnedl, dass das Modell der Sozialpartnerschaft ein Erfolgskonzept Österreichs ist. Es bringt einen gerechten Interessensausgleich und stellt damit den sozialen Frieden in Österreich sicher. Mit der großen Initiative zum Mitreden und Mitbestimmen sieht Norbert Schnedl die Interessen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in ganz Österreich noch besser erfasst. Im Rahmen der Initiative werden sieben Schwerpunkte zu Arbeitszeit, Lohn- und Sozialdumping, Gerechtigkeit: Gleicher Lohn für gleiche Leistung, Wohnen, Digitalisierung, Pensionen und Soziale Sicherheit gesetzt. In Bezug auf das Lohn- und Sozialdumpinggesetz sagte Norbert Schnedl im Rahmen der Pressekonferenz, dass es keinesfalls zu nachteiligen Veränderungen für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer kommen darf, „denn dieses Gesetz ist ein Meilenstein gerechter Arbeitsmarktpolitik und setzt Standards für ganz Europa". ■

## Zusammenrücken & vernetzen, um Angriffe auf Arbeitnehmerinnen- und Arbeitnehmerrechte abzuwehren!



Das Präsidium der Fraktion Christlicher Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter in der GPA-djp traf sich Mitte Februar zu einer zweitägigen Klausur in der Steiermark.

**IN DER ERSTEN KLAUSUR UNTER DER FÜHRUNG DES NEUEN BUNDESGESCHÄFTSFÜHRERS** der FCG/GPA-djp, **Reinhard Bödenauer**, wurden die Weichen für eine konstruktive Zusammenarbeit des Gremiums gestellt. Es wurde an den Schwerpunktthemen für das Jahr 2018 ebenso gearbeitet wie an den Zahlen hinsichtlich der bevorstehenden Wirtschaftsbereichswahlen. Das gemeinsame Ziel ist, als FCG präsenter zu werden und in der Gewerkschaftbewegung gut vertreten zu sein.

Ein weiterer **Fokus** wurde auf die **Jugendarbeit** gelegt, wozu zwei VertreterInnen der FCG-Jugend zu einem Austausch begrüßt wurden. Ebenso wurde das erfolgreiche Modell der „Garagenklausur" der FCG/GPA-djp Steiermark präsentiert, das als Vorbild für eine funktionierende Arbeitsgemeinschaft zwischen Funktionärinnen und Funktionären und Hauptamtlichen dient.

Man war sich von der Jugend bis zu den Funktionärinnen und Funktionären und den Beschäftigten der FCG/GPA-djp einig, dass in Zeiten, in denen es verstärkt zu Angriffen auf die Interessen der Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen kommt, der **Austausch**, die **Vernetzung** und ein stärkeres **Zusammenrücken** die beste Möglichkeit ist, um erfolgreich aufzutreten. ■

# Nachhaltigkeit hat viele Gesichter

## Nachhaltigkeit – eines der modernen Schlagwörter. Klimaforscher, Päpste, Politiker schreiben und reden darüber.

Bert Brecht sagt in seinem Sozialdrama „Die Dreigroschenoper": „Erst kommt das Fressen, dann die Moral". Das gilt leider auch, wenn es um Umweltschutz und Nachhaltigkeit geht: Gewinn, auch Bequemlichkeit und Konsumfreude prägen den Menschen mehr, als Gedanken an Umwelt und Nachhaltigkeit.



Die FCG-Jugend sendet ein starkes Signal für den Erhalt unserer Lebensgrundlage.

## Humanisierung der Wirtschaft

Für mich bedeutet Nachhaltigkeit zunächst einmal: Humanisierung der Wirtschaft. Der Mensch muss im Mittelpunkt stehen, nicht der Gewinn, das Kapital und die Ersparnis. Wir brauchen einen menschengerechten Markt, nicht einen marktgerechten Menschen. In der Enzyklika zu Fragen der Umwelt sagt Pp. Franziskus: „… dass ökologisches Tun sich immer in soziales Tun verwandelt, das die Gerechtigkeit in die Umweltdiskussion aufnehmen muss, um die Klage der Armen ebenso zu hören, wie die Klage der Erde" (LS 49).

Die Frage ist nicht: Kommt zuerst der Markt oder der Mensch? Sondern: Der Mensch und das Wohlergehen möglichst vieler Menschen ist das Ziel. Der Markt und seine Mechanismen sind Mittel, um dieses Ziel zu erreichen.

## Dialog als Weg

Nachhaltigkeit ist ergebnisorientiert. Wenn ich im Zusammenleben von Menschen nachhaltige Ergebnisse will, kann ich sie nur im Zwiegespräch, im Dialog erreichen. Dabei heißt Dialog für jeden der Beteiligten: zuerst zuhören, sich in die Position des oder der anderen einfühlen. Nur wer die Gedanken- und Erlebniswelt des Partners oder Gegners erkennt, kann einen gemeinsamen Weg für beide suchen. Dies gilt in allen Situationen für Arbeitgeber und Arbeitnehmer, Ehepartner, Geschäftspartner und Verhandlungsgegner. Vor allem aber für Alt und Jung, denn „ohne eine Solidarität zwischen den Generationen kann von nachhaltiger Entwicklung keine Rede mehr sein" (LS 159).

*„Der Mensch und das Wohlergehen möglichst vieler Menschen ist das Ziel."*

## Nicht sachlich – menschlich

In Auseinandersetzungen kommt immer wieder die Bemerkung: „Bleib sachlich!" Das ist – dem Wortsinn entsprechend – passend für die Beschreibung von Vorgängen und Dingen, von Sachen eben. Wenn es um menschliches Miteinander geht, ist reine Sachlichkeit verfehlt, denn Menschen haben Empfindungen, Gefühle und werden von Liebe und Hass gesteuert. Nachhaltige Begegnung, nachhaltiges Miteinander kann nur menschlich sein – und es entspricht der Würde des Menschen, die ihm vom Schöpfer gegeben ist. Pp. Franziskus sagt: „Wir sagen, dass der Mensch Urheber, Mittelpunkt und Ziel allen wirtschaftlichen und sozialen Lebens ist." (LS 127).

## Schöpfungsgerechtigkeit

Mit „gerecht" meinen viele Menschen „mein Recht – das, was mir zusteht", wobei die Überlegung nicht immer frei von Eigennutz ist. Wer Gerechtigkeit verlangt, fordert also eine Bringschuld ein, die andere zu geben haben. Schöpfungsgerechtigkeit bedeutet aber, dass ich versuche, anderen Menschen und der Schöpfung in ihrer Eigenart gerecht zu werden.

Das Gemeinwohl als Ziel der christlichen Gesellschaftslehre verlangt von allen, dass sie einander gerecht werden unter Achtung der Menschenwürde, in Solidarität und mit Subsidiarität. Nur so kann der soziale Friede gesichert werden (Vgl. LS 157).



*„Nachhaltigkeit hat viele Gesichter, sie will leben und leben lassen."* ■

*Alfred Zankanella*

# „Umwelt 4.0“ – Arbeit für eine

**Mit der neuen Kampagne „Umwelt 4.0“ wollen wir ein klares Plädoyer für den Erhalt unserer Umwelt abgeben und zeigen, welche Möglichkeiten in diesem zukunftsträchtigen Bereich schlummern. „Wir wollen Verantwortung übernehmen und unsere Vision für eine nachhaltige Wirtschaftsweise Wirklichkeit werden lassen!“**



„Erst kommt das Fressen, dann die Moral“ - Denis Strieder, Generalsekretär der FCG-Jugend und Alfred Zankanella, Bibliothekar des Dr. Karl Kummer Instituts diskutierten anlässlich der Veröffentlichung der neuen Jugendkampagne „Umwelt 4.0“ über Gerechtigkeit, Nachhaltigkeit und Verantwortung.

Es geht bei unserer Kampagne um die Frage, in welcher Welt wir leben und in welcher Welt wir unsere Kinder aufziehen wollen.

Deshalb ist „Umwelt 4.0“ ein starkes Signal für den **Erhalt unserer Lebensgrundlage**, einer intakten Umwelt. Neben den umweltpolitischen Notwendigkeiten – Stichwort Klimawandel, Ressourcenverknappung, Verschmutzung von Luft, Boden und Wasser und der steigenden Zahl von Klimaflüchtlingen – ist es an der Zeit, hier Maßnahmen im Sinne der Umwelt zu setzen.

Die Herausforderungen im Umweltbereich zählen zu den entscheidenden Umbrüchen für die Menschheit im 21. Jahrhundert. Der Themenkomplex Umwelt umfasst mehrere wichtige Bereiche wie den Umstieg auf erneuerbare Energieträger, Innovationen in der Landwirtschaft, neue Ausbildungen und Arbeitsplätze im Umwelttechnikbereich und selbstverständlich den Schutz der Umwelt im Allgemeinen.

## NÖAAB-FCG-Klausur: „Anliegen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Fokus“

**IM ZUGE IHRER ALLJÄHRLICHEN KLAUSUR HABEN SICH DIE 26 KAMMERRÄTINNEN UND KAMMERRÄTE** der NÖAAB-FCG-Fraktion in der Arbeiterkammer Niederösterreich intensiv mit den Anliegen der Beschäftigten auseinandergesetzt. Die aktuellen Themen der Bundesregierung rund um die Entlastung von kleinen und mittleren Einkommen wurden dabei ebenso diskutiert, wie die Herausforderungen der modernen Arbeitswelten für die Beschäftigten. Bei der Klausur dabei waren neben AK-Vizepräsident Josef Hager und NÖAAB-FCG-Fraktionsobmann Harald Sterle, auch Nationalrätin Angela Fichtinger, NÖAAB-Landesgeschäftsführerin Bundesrätin Sandra Kern und FCG-Landesvorsitzender Bundesrat a.D. Alfred Schöls. ■ *Harald Sterle*



Mehr Infos zur NÖAAB-FCG-Fraktion und dem Team finden Sie unter: www.noeaab-fcg.at

# nachhaltige Zukunft

Früher waren Ökologie und Ökonomie oft unvereinbar, weil sie unterschiedliche Zielsetzungen verfolgten. In Zukunft wird es hingegen möglich sein, durch neue Technologien **ökologische und ökonomische Interessen zu vereinen**. Genau das muss unsere Zielsetzung sein: Durch die technologischen Fortschritte einen neuen Schritt in der menschlichen Entwicklung zu setzen, hin zu mehr Nachhaltigkeit und einer besseren Zukunft - für uns und die nächsten Generationen. Wir haben es in der Hand, wir übernehmen Verantwortung für die Zukunft!

Wir sind **exporttechnisch** im Umwelttechnikbereich an der **Weltspitze** und gleichzeitig ist in diesem Sektor, hinsichtlich der Entstehung neuer Arbeitsplätze, noch viel Luft nach oben. Experten gehen von bis zu 100.000 neuen Stellen in den kommenden Jahren aus. Im Ausbildungsbereich tut sich ebenfalls einiges, neue Berufsbilder entstehen und bestehende Berufe werden an die veränderten Gegebenheiten angepasst und mittlerweile können junge Erwachsene auch ein **„Freiwilliges Umweltjahr"** (z.B. statt dem Zivildienst) absolvieren.

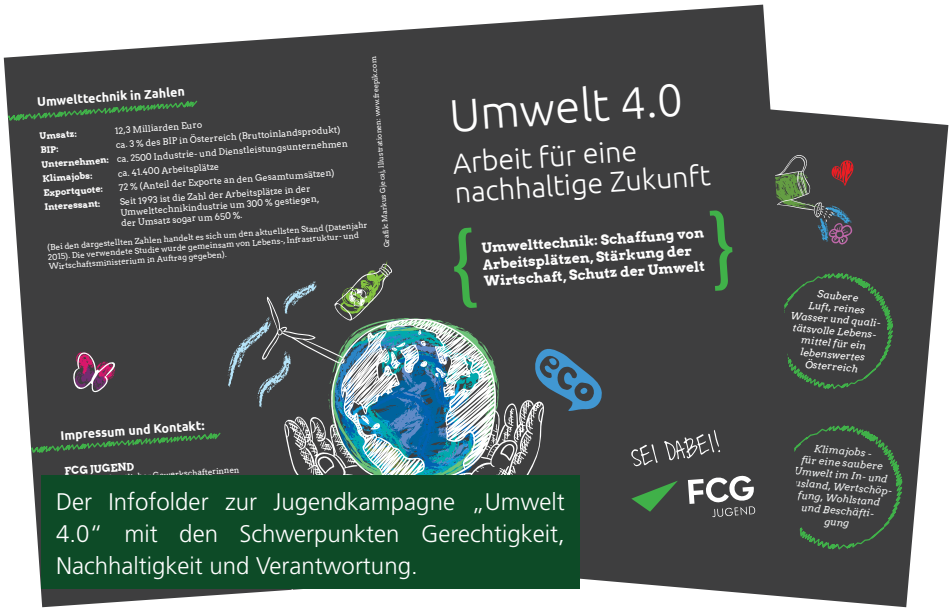

© BMNT/Paul Gruber

„Eine gute Gesprächsbasis ist Voraussetzung für eine gute Zusammenarbeit." – Unter diesem Motto hält FCG-Vorsitzender Dr. Norbert Schnedl den Kontakt zu allen Ministerien. Im Bild: Bundesministerin für Nachhaltigkeit und Tourismus Elisabeth Köstinger und ÖGB-Vizepräsident Dr. Norbert Schnedl.

Umweltschutz und die Sicherung unseres Wohlstandes sollen nach unserem Verständnis Hand in Hand gehen. Wir wollen, dass Österreich und Europa zur **saubersten Region der Welt** wird, in der Umweltschutz „von klein auf" gelebt wird. Generell befindet sich Österreich auf dem richtigen Weg, der angestrebte Umstieg auf erneuerbare Energieträger bis 2030, das klare **Nein zur Atomenergie** und das Bemühen auf europäischer Ebene mehr für den Klima- und Umweltschutz zu erreichen, sehen wir als sehr positive Signale, die wir vollends unterstützen. Wir werden uns dafür einsetzen, dass dieser Kurs weiterverfolgt wird und noch weitere Maßnahmen für den Schutz unserer Umwelt ergriffen werden. ■

*„Wir wollen Verantwortung übernehmen und unsere Vision für eine nachhaltige Wirtschaftsweise Wirklichkeit werden lassen!"*

*Thomas Rack & Denis Strieder*




Der Infofolder zur Jugendkampagne „Umwelt 4.0" mit den Schwerpunkten Gerechtigkeit, Nachhaltigkeit und Verantwortung.

## Mehr Infos

zur neuen Kampagne sind auf der Homepage der FCG-Jugend ab sofort abrufbar. **www.fcg-jugend.at** ■

# „Digitale Ökonomie“

## Ein Seminar für FCG-Funktionärinnen und Funktionäre

**„Die Digitale Ökonomie verändert unsere Arbeitswelt, die wir kennen. Nicht morgen und nicht übermorgen, sondern bereits heute.“**



FCG-Vorsitzender und ÖGB-Vizepräsident Dr. Norbert Schnedl mit den Seminarteilnehmerinnen und -teilnehmern

Ein Statement, das nicht unkommentiert bleiben sollte. Aus diesem Grund organisierte Seminarleiterin Dr.in Karin Petter-Trausznitz, Bildungsreferentin der FCG, das Seminar „Digitale Ökonomie“, welches Anfang März in Neusiedl am See stattgefunden hat. Die Referentinnen der Katholischen Sozialakademie Österreich (ksoe), Mag.ª Margit Appel und Mag.a Gerlinde Schein führten durch ein gut strukturiertes und lehrreiches Programm, wobei Aspekte wie die neuen Machtverhältnisse und Arbeitswelten aber auch Chancen und Risiken aus der Genderperspektive angesprochen wurden. Zudem besuchte ÖGB-Vizepräsident Dr. Norbert Schnedl das Seminar als Gastreferent und führte mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern zum Thema „Digitalisierung der Arbeitswelt“ eine spannende Diskussion. Zum Abschluss des 3-tägigen Seminars wurden sieben Maßnahmen für einen gelungenen „Digitalen Wandel“ erarbeitet.

**Die Seminarteilnehmerinnen und -teilnehmer sehen folgende Aufgaben für moderne Gewerkschaftsarbeit. Diese...**

- ...gestaltet die Rahmenbedingungen des digitalen Wandels auf Basis der ökosozialen Marktwirtschaft.
- ...nutzt die Kommunikationsschiene in Politik, Medien, Gesellschaft, Branche und Betrieb zur Bewusstseinsbildung.
- ...bietet Beteiligungsmöglichkeiten und Information, um den Menschen ihre Ängste zu nehmen.
- ...bietet Orientierung auf Basis ihres Wertefundaments.
- ...setzt sich für soziale Sicherheit ein, um negativen Auswirkungen der Digitalisierung bestmöglich gegenzusteuern.
- ...setzt sich für einen Produktivitätsausgleich großer Konzerne ein, um die Gewinne des digitalen Wandels gerechter zu verteilen.
- ...setzt sich weiter für sichere Arbeitsplätze mit einer wertschätzenden Entlohnung im Sinne der Gestaltung eines guten Lebens ein. ■

# FCG-Jugend Wintergespräche

## Integration und positives Zusammenleben

**AM 26. FEBRUAR 2018 FANDEN DIE „FCG-JUGEND-WINTERGESPRÄCHE“** zum wichtigen Thema „Integration“ mit NRAbg. Efgani Dönmez statt.

Bei dieser Gelegenheit wurde auch das neue Buch von **ÖVP-Integrationssprecher NRAbg. Efgani Dönmez** unter dem Titel: „Das Verhalten zählt, nicht die Herkunft“, vorgestellt. Tenor des Abends: „Die Herausforderungen werden in Zukunft noch größer werden und wir wollen hier unseren Beitrag für das bestmögliche Zusammenleben leisten.“ Nachsatz: „Hierfür braucht es allerdings klare Spielregeln, an die sich alle halten.“ Ein großer Dank gilt für diese Veranstaltung dem FCG-Integrationsbeauftragten Ali Cetinkaya, NRAbg. Efgani Dönmez,



Klubobmann Karl Lackner, LAbg. Lukas Schnitzer, AK-Vizepräsidenten LV Franz Gosch, LS René Heinrich und FCG-Jugendlandesobmann Thomas Karner. ■

# Erfolgreiches Westbalkan-Seminar in Wien

**Zum jährlichen Netzwerktreffen von Gewerkschafterinnen und Gewerkschaftern aus den Westbalkanländern kamen heuer 52 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus 15 Ländern nach Wien.**




Als Präsident des Österreichischen Zentrums für ArbeitnehmerInnenfragen begrüßte der FCG-Vorsitzende, ÖGB-Vizepräsident und Vorsitzende der Gewerkschaft Öffentlicher Dienst Dr. Norbert Schnedl die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Seminars, dessen Schwerpunkt neben der „Europäischen Säule sozialer Rechte" die Beitrittsperspektive für die Westbalkanstaaten war. Bezugnehmend auf das Ziel des Projekts „Westbalkan", den Sozialen Dialog zu fördern und voranzutreiben, sieht **Dr. Norbert Schnedl** den Erweiterungsprozess der Europäischen Union als Bestätigung an, dass „unsere Initiativen zur Unterstützung der gewerkschaftlichen Zusammenarbeit notwendig und auch wichtig sind". **Bartho Pronk,** Präsident des Europäischen Zentrums für ArbeitnehmerInnenfragen, unterstrich in seinen Grußworten die besondere Aufgabe Österreichs, gerade im Hinblick auf den sozialen Dialog, Brücken zu bauen und die gewerkschaftliche Zusammenarbeit zu fördern.

**Fritz Neugebauer,** Ehrenpräsident der Gewerkschaft Öffentlicher Dienst und Zweiter Präsident des Nationalrats a.D., stellte in seinen Grußworten fest, dass Gewerkschaften Friedensorganisationen sind, die zur Stabilität eines Landes beitragen und den Integrationsprozess am Westbalkan unterstützen. ■

## 19. Bundestag der FCG am 12. Juni 2018

**DER KOMMENDE BUNDESTAG DER FCG STEHT UNTER DEM MOTTO #MENSCH #ARBEIT #ZUKUNFT** und wird sich schwerpunktmäßig mit den Auswirkungen der Digitalisierung auf die zukünftige Arbeitswelt befassen.

Als Fraktion Christlicher Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter zeichnet uns aus, dass wir unsere christlich-sozialen Werte leben. Diese Wertehaltung bestimmt seit mehr als hundert Jahren unsere Gewerkschaftspolitik und wird auch unsere zukünftigen Forderungen und Initiativen begleiten. Der Mensch wird dabei immer im Mittelpunkt unseres Interesses stehen. Passend zum Motto des Bundestags wird Prof. Dr. Viktor Mayer-Schönberger, der Autor zahlreicher Publikationen wie zum Beispiel „Big Data" und „Das Digital: Markt Wertschöpfung und Gerechtigkeit im Datenkapitalismus", das Hauptreferat halten und die Chancen und Herausforderungen des digitalen Wandels für Gewerkschaften im 21. Jahrhundert beschreiben.



Der 19. FCG-Bundestag wird im Austria Center Vienna (ACV) stattfinden.

Von den rund 500 Delegierten werden mit dem Leitantrag die inhaltlichen und mit den Wahlen auch die personellen Weichen für die Zukunft der FCG gestellt. ■

**Andreas Gjecaj,** *Generalsekretär*

# Hohe Auszeichnung für verdiente FCG-Funktionäre



UNSER EHEMALIGER VIZEPRÄSIDENT DER ARBEITERKAMMER NIEDERÖSTERREICH FRANZ HEMM erhielt von Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner das Silberne Komturkreuz für besondere Verdienste um das Bundesland verliehen! Wir finden: Eine verdiente Auszeichnung für einen engagierten Arbeitnehmervertreter! Herzliche Gratulation! ■

DEN GREGORIUSORDEN FÜR VERDIENSTE UM DIE KATHOLISCHE KIRCHE bekam **Fritz Neugebauer**, langjähriger FCG-Vorsitzender, Ehrenpräsident der GÖD und Zweiter Präsident des Nationalrats a.D. von Kardinal Christoph Schönborn verliehen. Zahlreiche FCG-Funktionärinnen und Funktionäre sowie der ÖGB-Vizepräsident und FCG-Vorsitzende Dr. Norbert Schnedl gratulierten bei der Ordensverleihung zu dieser hohen Auszeichnung. ■




# Erfolgreiche Betriebsratswahlen

## KRAUS & NAIMER in Weikersdorf

Betriebsratsvorsitzender **KR Fritz Seiser** und sein FCG-Team wurden für die nächsten 5 Jahre eindrucksvoll wiedergewählt.

## Alpenstraßen GesmbH

Mit insgesamt **94 Prozent Zustimmung** wurden **Roman Grünerbl** und seine Liste bei der Betriebsratswahl vergangene Woche von den 255 MitarbeiterInnen der Alpenstraßen GesmbH als Betriebsratsvorsitzender bestätigt. Alle Mitglieder des Betriebsrates gehören ab jetzt der FCG/GPA-djp an. ■



Roman Grünerbl ist alter und neuer Betriebsratsvorsitzender bei der Alpenstraßen GmbH




v.l. Sabine Hiebler, Martin Postl, Wolfgang Woldron, KR Fritz Seiser, Johann Hammer und Heidemarie Mariell

# Allianz für den arbeitsfreien Sonntag

DIE "ALLIANZ FÜR DEN ARBEITSFREIEN SONNTAG" macht im Zuge der „Langen Nacht der Kirchen" am **25. Mai 2018** im öffentlichen Raum (ab 18:00) auf die gesellschaftliche Bedeutung gemeinsamer freier Zeit aufmerksam. Rechts vom Stephansdom laden wir zur Diskussion und Aktion ein. Es besteht die Möglichkeit, mit VertreterInnen der Allianz zum Thema zu diskutieren, ein kühles „Sonntagsbier" zu genießen oder sein Statement abzugeben, warum der arbeitsfreie Sonntag wichtig ist. ■


## IMPRESSUM

**Medieninhaber, Herausgeber und Verleger:** Zentralverband der christlichen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer Österreichs I Adressverwaltung: FCG-Organisationsbüro, Tel.: 01/401 43-300, E-Mail: borgref@fcg.at I Beide: 1080 Wien, Laudongasse 16 I Web: www.fcg.at I ZVR-Zahl: 938 560 454 I Chefredaktion: Andreas Friessnegg

**Offenlegung gemäß Mediengesetz, § 25:**
www.fcg.at/impressum